

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Februar 1951

Blatt 251

Städtebund zur Reform der Gewerbesteuer

=====

14. Februar (Rath.Korr.) Zu den Pressemeldungen über Parteienverhandlungen, deren Gegenstand ein Initiativantrag auf Herabsetzung der Gewerbesteuer sein soll, veröffentlicht das Sekretariat des Österreichischen Städtebundes nachstehende Erklärung:

Die Gewerbesteuer ist eine reine Gemeindeabgabe. Sie ist die bedeutendste Einnahmepost im Haushalt der österreichischen Gemeinden. Ihr Ertrag wurde in allen Verhandlungen über den Finanzausgleich sowohl vom Bund wie von den anderen Verhandlungspartnern als entscheidendes Argument für die Gestaltung des Finanzausgleiches benützt. Der Österreichische Städtebund stellt fest, daß mit den Organisationen der Städte und Gemeinden bisher keinerlei Verhandlungen über eine Veränderung der Gewerbesteuer geführt wurden. Eine Schmälerung des Gewerbesteuerertrages würde den Gemeinden die Finanzierung ihrer arbeitschaffenden Investitionen unmöglich machen.

Anmeldungen zur Goldenen Hochzeit

=====

14. Februar (Rath.Korr.) Jedes Wiener Ehepaar wird bekanntlich anläßlich seines Goldenen oder Diamantenen Hochzeitstages zu einer Ehrung durch den Bürgermeister ins Rathaus eingeladen. Dieser schöne Brauch, durch den die Stadtverwaltung ihre Verbundenheit mit den alten Wienern und Wienerinnen zum Ausdruck bringt, wurde nach 1945 wieder aufgenommen. Seit dieser Zeit wurden schon einige tausend Ehejubilare im Rathaus geehrt.

Das mit der Durchführung dieser Ehrung betraute Präsidialbüro des Rathauses macht die Goldenen Ehepaare darauf aufmerksam, daß

sie sich zum Empfang im Rathaus auch bei den zuständigen Magistratischen Bezirksämtern (in den Randgemeinden bei den Ortsvorstehern) anmelden können und nicht den oft weiten Weg ins Rathaus machen müssen. Zur Anmeldung sind der Meldezettel, der Trauungs-, Heimat- und Geburtsschein mitzunehmen. Ein persönliches Erscheinen zur Anmeldung ist nicht erforderlich. Die nächste Ehrung von Goldenen Jubelpaaren findet im März statt.

Zehntausend besichtigten das Wiener Rathaus

=====

14. Februar (Rath.Korr.) Neben den vielen Wienern, die täglich im Rathaus zu tun haben, besuchten im Jahre 1950 rund 10.000 Personen das Rathaus, um es nicht von der amtlichen, sondern von der architektonischen und künstlerischen Seite her kennenzulernen. An den Führungen haben Gäste aus dem Ausland, Besucher aus den Bundesländern, aber auch eine große Zahl von Wienern teilgenommen. Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Schweiz, nämlich 1.392. Aus Frankreich kamen 527, aus Italien 463. Dann folgen in der Reihe der Häufigkeit Besucher aus Holland, Schweden, Jugoslawien, Dänemark, U.S.A., Belgien, Finnland, Deutschland, Brasilien, Großbritannien, Sowjet-Union, Luxemburg, Pakistan, Spanien, Mexiko, Norwegen, Australien, Süd-Afrika, Ägypten, Canada, Kolumbien, Argentinien und Indien.

Pferdemarkt vom 13. Februar

=====

14. Februar (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 5 Gebrauchspferde, 85 Schlächterpferde, zusammen 90. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 2.60 bis 3.40 S, Bankvieh Ia 4.30 bis 5.30 S, IIa 3.50 bis 4.10 S, Fohlen Ia 6.-- bis 6.20 S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde sehr flau, für Schlächterpferde verhältnismäßig ruhig, bei etwas gefestigten Preisen, keine besonders rege Nachfrage, ca. 20 % der Pferde blieben unverkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 14, Niederösterreich 27, Oberösterreich 16, Burgenland 4, Steiermark 20, Kärnten 9.

Altmaterial aus Hausruinen

Das "Sammeln" durch Minderjährige

14. Februar (Rath.,Korr.) Das Jugendamt der Stadt Wien stellte der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme zur Verfügung:

Eine der vielen verderblichen Nachwirkungen der Kriegsjahre ist das sogenannte "Sammeln" von Altmaterial aus bombenbeschädigten, unbewohnten Häusern durch Schulkinder und Jugendliche. Den jungen Leuten ist vielfach die Tragweite einer solchen Handlung nicht bewußt. Sie halten dieses Altmaterial für herrenloses Gut und wissen nur, daß Bleikabeln, Zinkblech, Schaltdosen etc., die sie aus diesen Hausruinen meist recht mühsam abmontieren und fortschaffen, vom Altwarenhändler gekauft werden und verdienen auf diese Weise, oft nicht ohne Stolz, ihr erstes Geld. Erst bei der Polizei erfahren sie, daß sie einen Diebstahl begangen haben, da das bombenbeschädigte Haus noch immer dem früheren Hauseigentümer gehört, und nur er das Recht hat, über das darin befindliche Altmaterial zu verfügen. Die Polizei leitet die Anzeigen nach Durchführung von Erhebungen an den Jugendgerichtshof weiter. Sind die Minderjährigen im Zeitpunkt der Tat über 14 Jahre alt, also strafmündig, dann wird das Strafverfahren gegen sie eingeleitet. Kinder unter 14 Jahre werden dem Jugendamt zwecks Einleitung von Fürsorgemaßnahmen gemeldet.

In jedem einzelnen Fall wird gegen den Altwarenhändler, der in unverantwortlicher Weise den Kindern das gestohlene Altmaterial abgekauft hat, die Strafanzeige erstattet.

Bei diesen Diebstählen handelt es sich in den meisten Fällen um Minderjährige, deren Eltern in erzieherischer Hinsicht wenig oder sogar einen ungünstigen Einfluß auf ihre Kinder ausüben. Es kommt aber auch vor, daß Kinder aus einem einwandfreien Milieu von anderen Minderjährigen oder sogar von Erwachsenen zu diesen Diebstählen verführt werden und daß nur sie der Polizei in die Hände fallen, während sich die anderen rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.

Das Jugendamt der Stadt Wien bittet alle Eltern, die Presse und die gesamte Bevölkerung durch Aufklärung mitzuhelfen, die in dieser Richtung bestehende Jugendverwahrlosung zu bekämpfen.

Staatsprüfungen für Kurzschrift und Maschinschreiben in Wien
=====

14. Februar (Rath.Korr.) Die nächsten bundesstaatlichen Lehrbefähigungsprüfungen für Kurzschrift (Stenographie) und Maschinschreiben, ferner die Prüfungen zum Nachweis einer kurzschriftlichen Fertigkeit für praktische Berufe und zum Nachweis einer praktischen Fertigkeit in Maschinschreiben in Verbindung mit Kurzschrift (Stenotypieprüfung) sowie die Prüfungen für Kanzleibedienstete im öffentlichen Dienst (Allgemeine Kanzleiprüfung) gemäß Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 9. November 1950, Verordnungsblatt vom 1. Dezember 1950, Nr.121, finden Ende März statt. Die vorschriftsmäßig belegten Gesuche sind bis längstens 10. März 1951 bei der Direktion der Prüfungskommission in Wien, 8., Hamerlingplatz 5 - 6, einzubringen.

Wutschutzimpfung für Hunde
=====

14. Februar (Rath.Korr.) Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit: Der Landeshauptmann von Niederösterreich hat in einer Kundmachung vom 24. Jänner die Wutschutzimpfung der Hunde im Gerichtsbezirk Retz des Verwaltungsbezirkes Hollabrunn angeordnet.

Auf Grund dieser Kundmachung müssen alle mehr als drei Monate alte, noch nicht gegen Wut schutzgeimpfte Hunde, die dauernd oder vorübergehend in das Impfgebiet gebracht werden sollen, spätestens drei Wochen vorher gegen Wut:geimpft werden. Die Anmeldung zu dieser Impfung nimmt die zuständige Veterinärabteilung des Wohnbezirkes des Hundebesitzers entgegen.

Die Impfung wird nach Vereinbarung auf Kosten der Partei in der Veterinärabteilung für den 2. Bezirk ausgeführt.

Der Wutschutzimpfungsausweis ist dem Bürgermeister im Bestimmungsorte des Impfgebietes zur Einsichtnahme vorzulegen.

Konstituierung des neuen Fachbeirates

=====

14. Februar (Rath.Korr.) Die Funktionsperiode des im Dezember 1947 berufenen Fachbeirates für Planungswesen ist Ende dieses Jahres abgelaufen. Nunmehr wurde vom Bürgermeister ein neuer Fachbeirat mit gleichfalls dreijähriger Funktionsdauer bestellt. Die konstituierende Sitzung fand heute nachmittag im Wiener Rathaus statt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete Stadtrat Jonas die Sitzung. Er betonte, daß die Stadt Wien auf die Mitwirkung des Fachbeirates großes Gewicht lege.

Der neue Fachbeirat setzt sich folgendermaßen zusammen: Dipl.Ing. Emil Dietrich, Prof.Dipl.Ing. Theiss, Prof. Boltenstern, Prof. Engelhart, Baurat h.c. Magyar, Prof.Dr. Schönbauer, Baudirektor Ing. Rainer und Techn.Rat Hartel. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Theiß, zum Stellvertreter Dipl.Ing. Dietrich gewählt. Im Anschluß an die konstituierende Sitzung hielt der Fachbeirat seine erste Arbeitssitzung ab.